

Liebe Posturologinnen und Posturologen

27.11.2016

seit Herbst 2009 bekommen Sie regelmäßige Newsletter, anfangs mindestens drei im Jahr seit 2015 noch 2 pro Jahr, so dass das heute der 21. NL Posturologie nach BRICOT ist.

Wer den Workshop mit Antonio Fimiani im Juli des Jahres 2016 versäumt hat, hat wirklich etwas versäumt. Der Vortrag stand unter dem großen Thema „Posturologie im Kindesalter von 0-18 J“ und Antonio brachte in seinen immer besser werdenden Vorträgen alles Wissenswertes aus dieser Entwicklungsperiode von uns Menschen. Natürlich kann ich nicht alles wiederholen. Aber am 21.01.17 wird es wieder einen Workshop geben, Sie haben die Einladungen schon bekommen. Kommen Sie, wenn irgend möglich nach Heilbronn, Antonio ist für Überraschungen gut und er wird auch im Januar 2017 wieder etwas Neues mitbringen!

In meinem heutigen Newsletter werde ich nochmals für die Anschaffung eines Stabilometers werben. Ich selbst arbeite nun seit Juni 2006 posturologisch, habe deutlich über 1000 Patienten, Männlein und Weiblein, Kinder und Ältere gesehen und ich möchte niemals auf mein Stabilometer verzichten müssen! Natürlich können Sie die Befunde auch mit Wiederholungen des Kopfdrehtests und des Beugetestes herausfinden aber es ist zeitaufwändig und letztlich haben Sie keine Beweise in der Hand und können für sich und für den Patienten nichts dokumentieren.

Wir leben in einer hochtechnisierten Welt, wir, Ärzte, Zahnärzte, Kieferorthopäden, Heilpraktiker, Physiotherapeuten aber unsere Patienten eben auch! Mit einem Stabilometer zB Cyber Sabots haben Sie ein technisches Gerät mit dem Sie ihren Patienten z e i g e n können wo der Fehler in Ihrer Belastung der Füße und Beine ist und sie können sehr genau zeigen was sich verändert wenn Sie an den Sohlen etwas verändern. Damit können Sie die Motivation eine Behandlung zu beginnen oder weiterzumachen deutlich erhöhen.

Sie werden dagegenhalten das Gerät sei zu teuer, stimmt es kostet, bis es bei Ihnen ist, ca 10 000 Euro aber liebe Kolleginnen und Kollegen, diese 10 TE müssen sie über 4 Jahre „abschreiben“, macht also noch 2500 Euro/Jahr. Wenn Sie nur eine Untersuchung pro Woche machen, ist so ein Gerät gut finanzierbar und Sie haben sogar noch einen bescheidenen Gewinn wenn sie es richtig abrechnen und davon ausgehen, dass Sie 4 Wochen Urlaub im Jahr machen, also 49 Wochen arbeiten....Aber liebe Kolleginnen und Kollegen, Hand aufs Herz jeder von Ihnen macht doch pro Woche sicher 2 oder 3 oder mehr Körperhaltungsuntersuchungen, wo so ein Gerät zeitsparend eingesetzt werden könnte.....

Dazu einer meiner Fälle: Ein Patient kommt mit Knieschmerzen zu mir. Er hat unterschiedlich knickende Füße. Der Stabilometriebefund zeigt sofort eine Mehrbelastung des betreffenden Beines, damit natürlich auch eine Mehrbelastung des Kniegelenks, das ich gerne als „Opfergelenk“ bezeichne, denn ihm bleibt gar nichts anderes übrig als mitzugehen wenn die Beinachse falsch dreht weil der Fuß unterschiedlich und falsch knickt!

Viele meiner Patienten, Männlein und Weiblein, kommen mit Fußschmerzen. Auf meinem Stabilometer kann ich sofort zeigen w a r u m der Fuß weh tut, nämlich weil ich zeigen kann, dass ein Fuß fehlbelastet ist. Schwielenbildungen an den Fußsohlen sind Fehlbelastungsfolgen, der Körper wehrt sich und bildet Schwielen. Auf einem Stabilometer können sie das zeigen und sie können dem Interessenten aufzeigen warum das so ist und weil Schwielen weh tun wird er das los haben wollen und wird bereit sein eine Behandlung zu beginnen und durchzuziehen, denn nun können sie bei jeder Kontrolle zeigen, dass es besser wird und er wird mit Ihnen den Weg zum Erfolg weitergehen.

Sie werden begeistert sein wieviele gute Informationen sie mit solch einem Gerät erhalten können, endlich wissen Sie sicher w o s i e w a s unterlegen müssen, um zum Erfolg zu kommen, das ist

gerade in der Anfangszeit einer posturologischen Tätigkeit ein unschätzbare Vorteil für Ihren Patienten aber in erster Linie auch für Sie. Es gibt Ihnen Sicherheit, sie können richtig gut argumentieren warum sie etwas verändern müssen.

Ich selber möchte mein Gerät nach inzwischen sicher 7000 Untersuchungen nicht hergeben und ich werde mir sicher ein neues Stabilometer kaufen, wenn es einmal „aussteigen“ sollte, denn die dort verbauten Platinen haben natürlich auch nicht das „ewige Leben“.....

Überlegen Sie ob Sie sich vielleicht so ein wichtiges Gerät für Ihre posturologische Alltagsarbeit „zu Weihnachten schenken wollen“.....alles gesagt nun sind sie dran sich zu entscheiden so oder so weiterzuarbeiten. Das Thema war mir ein Herzensthema und ist nicht etwa ein „Wunschthema“ von Herrn Lochner, der diese Geräte auch verkauft. Das wollte ich zum Schluss noch gesagt haben, um mögliche Einwände von vorn herein abzuwenden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, verbringen Sie eine wunderschöne Adventszeit und frohe Weihnachten im Kreise Ihrer Lieben.

Im Neuen Jahr wünsche ich Ihnen viel Erfolg und viel Freude mit der „globalen posturologischen Reprogrammation nach BRICOT“, von uns kurz als „Posturologie“ bezeichnet.

Denken Sie immer daran „nur wer für eine Methode b r e n n t kann andere a n z ü n d e n“, also brennen Sie weiter für unsere „Posturologie nach Bricot“.

In diesem Sinne grüße ich Sie Alle herzlich

Ihr Dr. Prade